

Vorwort

Die Methode der kontinuierlichen Glukosemessung (CGM) wird von den meisten Menschen mit Diabetes als eine der bedeutsamsten Innovationen in der Diabetes-therapie angesehen und als Erleichterung im Leben mit Diabetes empfunden.

Im ersten Teil dieses Buches werden psychologische Konzepte beschrieben, die erklären können, warum CGM einen wichtigen Beitrag zu einem besseren Diabetesmanagement und zur Reduktion diabetesbedingter Belastungen leisten kann. Dies kann in der klinischen Praxis eine Hilfe darstellen, um Menschen mit Diabetes die Vorteile von CGM zu vermitteln.

Jeder Fortschritt – so auch CGM – bringt auch neue Herausforderungen mit sich, die von Menschen sehr unterschiedlich erlebt und bewältigt werden. Im zweiten Abschnitt werden einige typische Barrieren skizziert, die bei der Anwendung von CGM auftreten können. Diese zu kennen, hilft, besser zu verstehen, warum manche Menschen Schwierigkeiten bei der Nutzung von CGM haben. Die Herausforderungen für eine erfolgreiche Nutzung von CGM können vielfältig sein. Mit CGM werden dem jeweiligen Nutzer nicht nur mehr als 500 000 Glukosewerte pro Jahr angezeigt, sondern auch der Glukoseverlauf, eine Vielzahl von Alarmen und vielfältige Auswertungsmöglichkeiten. Dies kann Menschen überfordern und zu unterschiedlichen Reaktionen führen. Während sich die einen intensiv, manchmal fast zwanghaft, mit ihrem Diabetes beschäftigen, blenden andere aus Überforderung die Glukosewerte aus: Sie beschäftigen sich nicht mit ihnen, schalten die Alarme aus oder nutzen die Analysemöglichkeiten der Diabetestherapie nicht. Auch die Sichtbarkeit des Diabetes oder die Beeinträchtigung des Körpergefühls durch den Sensor können eine Barriere darstellen, ebenso wie die Transparenz der Therapie und des Verhaltens gegenüber Dritten.

Im dritten Abschnitt geben wir als diabeteserfahrene Psychologen und Psychologinnen sowie Diabetologen einige praktische Tipps für Gespräche im Zusammenhang mit CGM. Dabei können Techniken aus der Methode der „Motivierenden Gesprächsführung“ hilfreich sein.

Anhand von typischen Fallbeispielen aus der Praxis beschreiben wir im letzten Teil des Buches, welche möglichen Lösungen es gibt, mit Herausforderungen, Schwierigkeiten oder besonderen Situationen bei der Anwendung von CGM umzugehen.

Viel Spaß beim Lesen!

*Bernhard Kulzer, Susan Clever, Stefan Gözl, Norbert Hermanns, Birgit Olesen,
Tobias Wiesner, Karin Lange*